

Offizieller Telegraph.

Raybach, Samstag den 4. July 1812.

Russland.

England.

London, den 13. Juny. Um den Jahrestag der Gruendung des Franz Budett zum Mitglied des Parlaments zu feyern, wurde ein köstliches Diner gegeben, welches wegen dem Zulauf der Electeurs von Westmünster in der Anzahl von mehr als fünfhundert Aufsehen erregte.

Das System, die Gewehre zu stellen, fährt fort in unserer Nachbarschaft; die Luddisten haben mehrere derley Gewehre in der vergangenen Woche genommen, und dem Major Gordon die Zurückgabe derselben förmlich abgeblagen.

Vergangenen Freytag wurden zwey Menschen arreirt, welche man im Verdacht hatte, falsche Banco-Papiere in Umlauf gesetzt zu haben. Durch das Verhör kam heraus, daß einer von ihnen bey der Fabrique des Hrn. Burton in Lamashire angestellt war, und gab Anzeigen von denjenigen Personen, welche Feuer daselbst angelegt haben sollen. Der Andere sagte aber, er habe diese Grafschaft verlassen, um nicht Zeugenschaft geben zu müssen; wenn diese Brandleger vor Gericht gefordert werden sollten. Diese zwey Menschen wurden Gestern in das Polizey-Amt zu Manschester geführt. Jener, welcher aus sagte, die Grafschaft aus den angegebenen Gründen verlassen zu haben, war über diese Behandlung in besondrer Gemüths-Bewegung; er sagte: die Luddisten hätten gedroht, daß, wenn er einen Zeugen in diesem Prozeß abgäbe, sie nicht nur allein ihn, sondern auch seine Aitem um das Leben bringen würden.

Die Spezial-Commission der Richter hat Gestern ihre Sitzung eröffnet; gleich Anfangs der Sitzung wurden selbe benachrichtiget, daß man die zwey Arrestanten mit Gewalt aus dem Gefängnis befreien wollte; aber die Anführer mehrerer Cavallerie- und Infanterie-Abtheilungen, welche von Chester und den herumliegenden Dörfern kamen, haben dieses Vorhaben abgehalten, und sich der zwey Arrestanten versichert. (Moniteur universel.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. Juny. Der Capitän Schuhmacher hat ein neues Mittel erfunden, die Bomben zu schleudern, indem er sich hiezu der Raqueten, anstatt der Körser, bedient; er hat von seiner Erfindung in Gegenwart des Königs mehrere Proben abgelegt, welcher ihm dafür seine besondere Zufriedenheit zu erkennen gab. (Gazette de France.)

Oesterreich.

Wien, den 11. Juny. Unsere Zeitung enthält eine interessante Biographie von dem verstorbenen Erzbischof von Salzburg, Sohn des Fürsten von Colloredo, geboren im Jahr 1732 in Wien und verstorben eben da in seinem 80. Jahre. Seit 1772 war er Reichsfürst und souveräner Herr von Salzburg und Berchtoldsgaden und hat all dort über 30 Jahre regiert; er hat viel in der innern Administration so wie bey den Lehr-Anstalten verbessert. Er war in gewisser Hinsicht der Schöpfer der Universität in Salzburg, und der Erste, welcher im heiligen römischen Reich wahre liberale Grundätze festsetzte. Er hat mehrere Institutionen errichtet und die öffentlichen Einkünfte sehr vermehrt. Seine größte Sorg hat er den niederen Schulen gewidmet. Er war auch der Stifter der Normal-Schule; und hat sich erst nach den politischen Veränderungen und der Sekularisation seiner Staaten nach Wien begeben. (Moniteur universel.)

Wien, den 11. Juny. Die Armeen, welche sich in dem Großherzogthum Warschau befinden, sind in einer beständi-

gen Bewegung. Eine große Anzahl französischer und allerer Truppen sind über die Weichsel bey Ebern und bey Plesk passirt und nähern sich immer mehr der Gränze. Der General Bagniaki, welcher die Avant Garde der im Großherzogthum Warschau stehenden Truppen kommandirt, ist bis gegen Dorrespel, am Fluß Bug, von Brzesz gegenüber, vorgerückt. Die sächsischen Hülfstruppen, welche vom General Jurek commandirt werden, sind eben dahin vorgerückt. Der General Kegnier hat ebenfalls seinen Weg bis jenseits der Wieprez vorwärts genommen. (Journal de l'Empire.)

Böhmen.

Prag, den 8. Juny. Wir beehren uns, Nachrichten von der Reise mitzutheilen, welche Sr. Maj. die Kaiserin von Frankreich von Dresden nach Prag unternommen haben.

S. M. gingen Dienstag den 4. Juny um 5 Uhr des Morgens von Dresden ab. Vor Ihrem Abgehen nahmen S. M. die Visiten vom König, der Königin, der ganzen königlich-sächsischen Familie, der Königin von Westphalen und des Großherzogs von Würzburg an.

Die Reise-Wägen waren bis auf die erste Station mit der königlichen Bespannung versehen; ein Piquet der Karassiere begleitete den Zug bis an die königlich-sächsische Gränze. Als S. M. an die Gränze kamen, fanden Höchstselben den Grafen Collowrath, Civil- und Militär-Commandant von Böhmen, und den Fürsten Clari, alle beyde vom Kaiser von Osterreich beauftragt, S. M. dort zu empfangen und auf Ihrer Reise zu begleiten. Ein Piquet von Klenu Dragoner begleitete den Zug. In allen Städten, welche S. M. passirten, wurden Höchstselben von den öffentlichen Autoritäten, der Geistlichkeit, den Kreis-Hauptleuten und Kreis-Kommissären empfangen, wobey die bürgerlichen Orden paradirten. Überall wurden alle Glocken geläutet und Kanonen abgeschossen. Als S. M. in Tpliz ankamen, segten Höchstselben im Schloße des Fürsten Clari ab, wo die Dienerschaft J. M. schon im voraus eingetroffen war.

Sr. Maj. verließen Tpliz den 5. um 7 Uhr Morgens; auf Ihrer ganzen Reise wurden S. M. auf obige Art empfangen und begleitet. Um 7 Uhr Abends kamen S. M. bey einem Kloster an, welches ungefähr eine halbe Stunde von Prag entfernt liegt, allwo Höchstselben abstiegen. Nachdem Sr. Maj. sich einige Augenblicke da verweilt hatten, bestiegen Allerhöchstselben die kaiserlichen Wägen.

Auf der ganzen Straße vom Kloster bis nach Prag waren zwey Reihen Militär aufgestellt; eine große Menge Menschen von der Stadt stunden auf beyden Seiten. Näher bey der Stadt waren die Reihen von der Infanterie verdoppelt. Sr. Maj. wurden unter dem Donner der Kanonen empfangen und bey der Ankunft an der Burg in Ihre Appartements von J. M. dem Kaiser und der Kaiserin geführt. Sr. Maj. trafen im ersten Saal alle Hof-Personen und die vorzüglichsten von der Stadt. Nachdem sich Sr. M. einen Augenblick auf ihre Zimmer begeben hatten, gingen Höchstselben zu Sr. Maj. dem Kaiser zum Diner mit dem Großherzog von Würzburg, dem Prinzen Anton, der Prinzessin Theres, den Groß-Offizieren und ersten Hofdamen ihres Hauses, und allen jenen, welche die Ehre hatten, Sr. Maj. die Kaiserin zu begleiten. Um halb elf Uhr, einen kleinen Augenblick nachdem Sr. Maj. von der Tafel aufgestanden waren, begaben sich Seine Majestät in Ihre Zimmer in allerhöchster Wohlseyn.

Ein Piquet von der ungarischen Kollonade, un'er dem

Befehl des Grafen von Sisy und die Trabanten versahen die innere Wache bey S. M. Als Chamberlains vom österrichischen Hofe waren der Fürst Elary mit noch 10 andern, nämlich: die Herren Grafen Neuberg, Nostitz, Clam, der Fürst Auersberg, der Fürst Kinsky, die Grafen Luchow, Paas, Wallis, Trautmannsdorf und Clam-Martiniß.

Vora 12. Juny. Den 9. dieses empfangen S. M. die Kaiserin von Frankreich alle Civil- und Militär-Behörden und sowohl diesen als den folgenden Tag wurden mehrere Personen zugeassen Sr. Maj. ihre Aufwartung zu machen.

Sr. Maj. haben schon mehrere Spaziergänge in Begleitung des allerhöchsten Hofes, oder mit jemanden von der kaiserlichen Familie, um unsere Stadt und Gegenden gemacht. Der Oberst von S. M. der Kaiserin von Frankreich sandten sich zu eben dieser Zeit hier ein: der Großherzog von Würzburg, J. Kais. Hochzeiten die Erzherzoge Karl, Johann und Rudolf. S. Kais. Hoh. der Erzherzog Karl ist den 10. dieses von hier wieder nach Wien abgegangen.

S. M. die Kaiserin befindet sich in den besten Gesundheitssumständen; man hofft, daß die Bäder von Töplitz sie stärken, und vor jedem Rückfall einer Krankheit sichern werden. (Moniteur universel.)

U n g a r n.

Semlin, den 30. Mar. Es läßt sich, daß die türkische Armee in Belgrad ist, und daß das große Hauptquartier der türkischen Armee sich noch in Schumla befindet. Der Groß-Bezir wird von hier nicht eher abgehen, als bis die asiatischen Truppen, wovon der größte Theil schon Constantinopel passirt ist, bey der Armee eingetroffen seyn werden. Verschiedene Armee-Corps aus Bulgarien sind an der Donau angekommen und besetzen das rechte Ufer dieses Flusses von Widdin bis gegen Szigstowa.

B a y e r n.

Nürnberg, den 15. Juny. Bald wird der Kolonial-Waaren-Handel von Frankreich hier über ganz Deutschland recht lebhaft werden: es sind von Magdeburg große Quantitäten in Frankfurt am Mayn davon angekommen, welche Stadt, in Hinsicht des Handels, wieder ihre alte Lebhaftigkeit erhalten hat. Man ist allgemein mit dem Absatz, der schon gemacht worden ist, zufrieden.

Die Heu-Ernde von diesem Jahr war in den Mayn-Gegenden außerordentlich ergiebig; daher kostet, ungeachtet der häufigen Militär-Pferde- und Ochsen-Transporte doch nur der Zentner fl. 30 kr. Die Getreide-Einfuhr ist sehr beträchtlich. Seit drey Jahren haben wir am Mayn nicht so viel mit Getreide beladene Schiffe gesehen, als wir heut zu Tage. Niemand will jetzt Getreide kaufen, in der Hoffnung, daß sich der Preis desselben bessern wird. Einige Wucherer, welche ihre Magazine nicht zur Zeit öffnen wollten, haben große Nachtheile erlitten. Das Brod hat auch schon an Gewicht zugenommen, und wir hoffen demnach, daß es noch mehr gewinnen wird.

P r e u ß e n.

Königsberg, den 15. Juny. Der Kaiser Napoleon hat gestern in unserer Ebene über die 7te Division vom ersten Armeekorps Revue gehalten. Mehrere polnische Regimenter, welche zu diesem Armee-Corps gehören, haben prächtig ausgesehen: S. M. haben dem Fürsten Radziwil seine vollkommene Zufriedenheit über das 11te Regiment, was der Fürst formirt hat, zu erkennen gegeben. (Moniteur universel.)

Berlin, den 13. Juny. Nach einer Entschliesung von S. Erz. dem Herrn Reich-marschall Herzog von Belluno, soll die Stadt Frankfurt an der Oder durch die bevorstehende Marktzeit vom 1. bis 20. July von allen französischen und alliirten Militär-Durchmärschen befreyt seyn.

Der Cabinets-Courier Charbonier ist den 10. dieses hier durch nach Danzig passirt. Herr Charbonelle, französischer General der Artillerie, ist gestern hier eingetroffen, um Mor-

gen seinen Weg weiter nach Frankfurt an der Oder fortzusetzen. Sr. Maj. verliehen dem Herrn Jordan, Staatsrath, dem rothen Adler-Orden der dritten Klasse.

Der General Demmingen, welcher bey der Bataille von Friedland (Novo 1807) ein Chef commandirte, hat sich auf seine Güter, die er bey Wilna besitzt, gezogen. (S. de Berl.)

Marionwerder, den 6. Juny. Seit vier Tagen hat man hier Anstalten getroffen, S. M. den Kaiser Napoleon würdig zu empfangen, welcher alle Augenblicke hier erwartet wird. Man glaubt, daß der Aufenthalt Sr. Maj. nur von kurzer Dauer seyn wird, und daß S. M. auf eben so kurze Zeit sein Hauptquartier nach Finckenstein verlegen dürfte.

(Gazette de Berlin.)

S a c h s e n.

Dresden, den 11. Juny. Das Hauptquartier S. K. H. des Bizetönigs von Mayland befindet sich gegenwärtig in Soldau. (Journal de l'Empire.)

W e s t p h a l e n.

Cassel, den 16. Juny. Kraft eines Dekrets von Sr. Maj. unser König, aus Warschau vom 5. Juny, wurden 1000 Hectaren (oder 3800 Joch) Domainial-Güter dem Minister des Innern übergeben, um selbe nach Maaßgabe an die jeweiligen Unterthanen zu vertheilen, welche bey der Demolirung der Vorstädte von Magdeburg Schaden gelitten haben, und deren Häuser, wegen militärischer Befestigung der Stadt abgetragen worden sind.

Zwey andere Dekrete vom 6. Juny enthalten die Municipal-Budgets der Städte Braunschweig und Hannover. Die Auslagen von der Stadt Braunschweig belaufen sich im Jahre 1812 auf 198,582 Fr. 67 Cent. und jene der Stadt Hannover auf 258,218 Fr. 97 Cent. (Gazette de France.)

Königreich Neapel.

Neapel, den 10. Juny. Die Legionnairs geben immer neue Proben ihrer Tapferkeit und Thätigkeit an allen Küsten unsers Königreichs.

Neapel, den 11. Juny. Eine feindliche Brigg verfolgte ein Kauffahrtsschiff, welches aus dem Hafen von Brindes auslief, und sich unter die Protection derjenigen von St. George begab. Dieser Posten war nur von 13 Legionnairs besetzt, welche sogleich zum Feuern anfiengen, und nach einem Stundenlangen Gefecht gelang es ihnen, das Kauffahrtsschiff vor der bevorstehenden Gefahr zu retten, und zwangen den Feind, mit Hinterlassung mehrerer Bleisitten, in das hohe Meer zu fliehen.

Den ersten May war eine feindliche Fregatte im Begriff, zwey mit Oehl beladene Kauffahrtsschiffe bey Capriello, in dem Fürstenthum Citerioure, weg zu nehmen, aber die Legionnairs kamen den Kauffahrtsschiffen zu Hülfe, und nöthigten den Feind, nach einem heftigen Verlust an Bleisitten und Toten, die Flucht in das hohe Meer zu nehmen.

J u n l a n d.

Frankreich.

Brauvais, den 16. Juny. Vor einigen Tagen schickte ein Vater seine zwey Söhne in die Kirche; einer von diesen war im Alter bey 15 und der andere bey 12 Jahren; diese aber, anstatt in die Kirche zu gehen, gingen baden ober der Mühle gleich außerhalb unserer Stadt. Nur an den Ort zu kommen, wo sie sich vornahm an zu baden, mußten sie über den Balken gehen, wo die Schleusen angebracht sind, welche der Mühle zum Wasser-Ablauf dienen; der Älteste lief geschwind darüber, aber der Jüngere hatte Furcht vorzugehen, und sagte seinem Bruder, er wolle lieber den Umweg bis zur Brücke machen, um dahin zu kommen, oder aber den Fluß, der an selbem Orte sehr breit ist, durchschwimmen. Obwohl das Wasser theilweise nicht so sehr tief ist, so hat der unglückliche Knabe doch nicht berechnet, daß das Wasser nahe an den Schleusen, wo es auf die Märlräder gestürzt wird, eine größere Gewalt hat; er warf sich also in den

Fluß, schwamm eine Weile, und wie er in die Nähe einer der offenen Schleusen kam, verschwand er; sein Bruder stürzte sich von der andern Seite in den Fluß, um ihm zu helfen, und wurde an eben demselben Ort ein gleiches Opfer. Herr Cartoonier, einer der ersten Arbeiter von dieser Mühle, der diesen Vorfall sah, lief eiligst herbei, stürzte sich in den Fluß, und rettete, mit Gefahr seines eigenen Lebens, wohl den ältern Knaben, aber den jüngern konnte er nicht mehr finden.

(Moniteur universel.)

Paris, den 23. Juny. Ein Privatmann, welcher aus Cadix eingetroffen ist, macht uns die traurigste Schilderung von diesem Plaz. Die Regierung sagte er, befindet sich ohne Geld; die Generale und Offiziere müssen ihren Unterhalt von Haus zu Haus erbetteln. Im Arsenal von Caraccas befand sich ein Vorrath von einer großen Menge Bauholz; die Engländer haben alles verschleppt; mehr als um den Werth von acht Millionen Schiffbauholz haben sie unter dem Vorwande weggeführt, Casernen für ihre Truppen zu bauen.

Die Zeitung aus Madrid publizirt ein Memoire von Baileiros, vom 5. Juny, adressirt an den Zeitungsreiber von Cadix, in welchem dieser General in stolzen und hochtrabenden Ausdrücken seine nachtheilige Meynung über den Herzog von Infandado, den Marquis Villavicencio und Don Carlos Odonnel über ihre Ernennung als Mitglieder der Regierung zu erkennen gibt. Umer andern sagt er darinn, nach seiner Meynung sey der Herzog von Infandado ohnmächtig und besitze nicht die Kenntnisse eines Commandanten der Armee, und dem Odonnel wirft er vor, er habe einen Bruder im Dienste des Königs Joseph; und beklagt sich über die ganze Regierung, daß man es seinen Truppen an Allem fehlen lasse. In allen seinen Klagen steht man, daß er sich selbst an die Spitze der Direction der Geschäfte gerne placiren möchte.

Der Almanach Champenois zeigt, daß das Mehl der rothen Runkelrüben, welches man leicht erhält, wenn selbe gut getrocknet werden, das beste Supplement des Kaffees sey.

Niemand, heißt es weiter, ist im Stande, aus Kaffee einen bessern Liqueur, als wie aus diesem Runkelrübenmehl zuzubereiten, und außerdem, daß dieser Liqueur sehr gesund ist, braucht man hiezu sehr wenig Zucker.

Saßzehn Kinder wurden zu Mühlhausen (am Ober-Rhein) von einem Brodruher, den sie aßen, vergiftet, in welchen durch eine Dienstinagd Arsenik gekommen ist, welchen sie kurz vorher auf den Dumbhaußen schüttete. Glücklicher Weise hat die schnelle Hülfe sie gerettet, ein Opfer dieser Unüberlegenheit zu werden.

— S. K. H. die Mutter von S. M. dem Kaiser ist von hier abgereist, um sich nach Alg, im Departement du Monts Blanc zu begeben, um dort in der guten Jahreszeit die Wälder zu genießen.

— Die Gelehrten der Naturkunde verlohren einen ausgezeichneten Liebhaber derselben in seinem 85. Jahre an der Person des Hrn. Anton von Luc, Bruder von dem Autor des Werkes: Nachforschungen, die Atmosphäre zu modifiziren. Er war für die Musik dergestalt eingenommen, besonders in seinen letzten Tagen, daß er sich zu seinem Krankenlager ein Forte-Piano bringen ließ, worauf seine älteste Tochter fast den ganzen Tag spielte; als sie ihn den letzten Tag bereit sah einzuschlafen, fragte sie: „Vater, soll ich noch spielen?“ „Ja, ja,“ sagte er, „meine Tochter, spiele recht viel, recht viel,“ und so schlief er ein, um nie wieder zu erwachen. Hr. G. A. Luc hat sehr viele Reisen in vulkanischen Ländern gemacht, von welcher er sehr viele und kostbare Stücke gebracht hat, mit welchen er eine Sammlung bereicherte, die man mit Recht die schönste von Europa von dieser Art nennen konnte.

(Journal de Paris.)

— Nachrichten aus England zeigen uns an, daß die gehaltenen Untersuchungen und aufgearbeiteten Protokolle der

größten Fabriken von Birmingham gedruckt erschienen sind, und keinen Zweifel wegen ihres elenden Standes obwalten lassen, in welchem sich selbe befinden, und welcher sonst so wichtig war. Die Fabricirung der Nägel, Kupfe und anderer Metall- und Bloquirungs-Gegenstände sind die Hauptzweige des Handels von diesem schönen Ort, welcher gegenwärtig ganz dernieder liegt. Man zählt von 20 bis auf 25,000 brodlose Arbeiter; und die Herrn der Fabriken befinden sich selbst in einem Labyrinth, woraus sie sich nicht mehr zu finden wissen; sie haben für außerordentliche Summen Waaren nach Liverpool geschickt, aber sie konnten gar nichts hiervon verschaffen, noch absetzen, und seit 12 bis 15 Monaten liegt diese Waare auf Rechnung der Manufakturisten da; auf der andern Seite haben sie zur Verfertigung dieser Waaren große Summen von den Kaufleuten und Banquiers aufgenommen. — Wenn sich die Lage des Handels nicht bald ändert, so müssen sie noch mehr Arbeiter ab danken, um ihre Geschäfte schlichten zu können.

Liquidations-Commission.

Ankündigung

denen Gläubigern der Domestikal-Schuld.

Jeder Besitzer eines von dem General-Schatz-Verwahrer unterzeichneten Auszahlungs- oder Rescriptions-Mandats, hat sich zum allerletzten Verzug vor dem 15. July k. M., entweder bey der Kasse des obbenannten Herrn Tresoriers-General, um die Auswechslung der Mandats gegen Rescriptionen, oder im Bureau des Direktors der Domainen, zu melden, um dagegen Grund- und emphytheotische Zinsen zu bekommen.

Laybach, den 26. Juny 1812.

Der Reichsgraf, Requetenmeister und General-Intendant, Präsident der Liquidations-Commission,
(Unterz.) Chabrol.

Verstorbene zu Laybach.

Vom 7. Juny, 1812 bis zum 20.

Den 7ten Juny.

Maria D. bruka, Tagelöhners-Wittwe, alt 54 Jahr, in der Dyrnau.

Den 8ten.

Martin Trebolscheg, ein Sträfling, alt 32 Jahr, im Arbeitshaus No. 82.

Den 10ten.

Kaspar Klamentschitsch, Holzfuhrmann, alt 47 Jahr, in der Karlsruher Vorstadt No. 13.

Den 11ten.

Hr. Mathias Raunkler, Tabackverleger, alt 57 Jahr, auf der St. Peter Vorstadt No. 96.

Den 12ten.

Anton Frank, ein Armer, alt 16 Jahr, im Civil-Spital, No. 1.

Dem Jakob Martiniz seine Tochter Johanna, alt 10 Tage, in der Krafau No. 51.

Maria N., ledigen Standes, alt 30 Jahr in der Krenngasse No. 89.

Dem Andreas Scheglin, Stadler, seine Tochter Ursula alt 24 Jahr, auf der St. Peter Vorstadt No. 104.

Den 15ten.

Maria Trebinka, Wittwe, alt 50 Jahr, in der Krenngasse No. 73.

Dem Andreas Kositsch, Maurer, sein Weib Maria, alt 53 Jahr, auf der Pöbara, No. 73.

Den 17ten.

Dem Gregor Trattinig, Tagelöhner, seine Tochter Helena, alt 13 Month, in der Stadt No. 27.

Den 19ten.

Ursula N., ein: Magd, alt 33 Jahr, in der deutschen Gasse No. 185.

Dem Barthol. Döberlet, Wirth, seine Tochter Rosalie, alt 2 Jahr, in der Lyrnau No. 17.

Elisabeth Thomanza, Wittwe, alt 62 Jahr, in der Lyrnaa No. 26.

Den 20sten.

Dem Vinzenz Habisch, Haussier, sein Sohn Vinzenz, alt 1 1/2 Jahr, an natürlichen Pocken, auf der St. Peter Vorstadt No. 47.

Dem Blasius Wreyer, Maurer, sein Sohn Franz, alt 3 Jahr, an der Friesler-Straße No. 65.

Zum ersten Mal.

Erledigte Schullehrers- und Organisten-Stelle.

Da der deutsche Normal-Trivial-Schullehrers- und Organisten-Dienst in der Stadt und Mairie Gottschee mit einem jährlichen Gehalte von 300 Gulden, nebst holztreter Wohnung, seit einiger Zeit in Erledigung steht, und man diesen in einer Stadt doppelt wichtigen Posten mit einem tauglichen Subjekte ehestens wieder besetzt zu haben wünscht; so werden hiemit alle jene, welche Lust haben, und zu diesem Dienste geeignet zu seyn glauben, aufgefordert, daß sie ihr Gesuch mit guten, einem ordentlichen Jugendlehrer erforderlichen Sitten- und Wissenschafts-Zeugnissen belegt, längstens bis 6 Wochen bey hiesigem Herrn Maire Bernhard Kopriva, der hiezu insalls mit der hierortigen geistlichen Behörde im Einverständnis steht, einreichen, und nebenbey erweisen sollen, daß sie eine Orgel mit Pedal gehörig zu regieren und zu spielen im Stande seyn.

Stadt und Mairie Gottschee, am 27. Juny 1812.

Bernhard Kopriva,
Maire.

Zum ersten Mal,

Nachricht.

Der vom hohen Tribunal der ersten Instanz zu Laybach delegirte Friedensrichter des Kantons Stein, macht hiemit kund, daß die mit Edikt dd. 9. April 1811 zum Verkauf angetragene Grizer Wirkische, auf 1229 fl. 30 kr. geschätzte, in Loco Bressie, Mairie Kreutberg, gelegene halbe Kaufrechtshube weder bey der ersten am 16. May 1812 abgehaltenen Feilbietung, noch bey der zweyten am 17. d. M., an Mann gebracht, sohin nun der 11. July 1812, um 10 Uhr Vormittags zum Verkauf in Loco Bressie mit dem bestimmt sey, daß selbe nunmehr dabey auch unter dem Schätzungspreis hindangegeben werden wird. Es wird daher jedermann eingeladen, bey diesem Verkaufe zu erscheinen und die Bedingungen bey dem Friedensrichter einzusehen.

Zum ersten Mal.

In der Municipalstadt Murau in Obersteier ist ein ganzes Einkehr-Wirthshaus im besten Bauzustand, welches sich seiner guten Lage nach besonders anempfiehlt, sammt dazu gebührenden Aeckern, Wiesen, Waldung und Halten zu verkaufen; nähere Auskunft darüber gibt Herr Joh. Bapt. Türk, Inhaber des Adtschab bey Klagenfurth und die Lloyd'sche Österreichische Eisenhandlung zu Klagenfurth.

N a c h r i c h t.

Jene Herren Abonnenten, deren Abonnement mit dem 30. dieses Monats sich endiget, werden ersucht, 1. das Abonnement bey der Direktion des offiziellen Telegraphen in Laybach No. 180, oder aber bey dem Post-Direktor ihres Orts oder Bezirks, zu erneuern.

2. Diesem Abonnement den Rückstand vom 4ten Viertel von 1811, wie auch von dem ersten halben Jahre dieses Jahres beizulegen. Um den Dienst des offiziellen Telegraphen zu versichern, wiederholen wir hier die Bemerkung, welche wir schon in verschiedenen Nummern dieses Blatts gemacht haben, nämlich: daß jene Herren Abonnenten, welche ihren Willen der Direktion wegen der Abgang des Abonnement nicht zu Ende des Vierteljahrs erklärt, und Anfangs des eingetretenen Vierteljahrs selbes nicht zurück geschickt haben sind schuldig, den Betrag der verfloffenen sechs Monate zu bezahlen: sie sind demnach ersucht, ihren Willen für das zweyte halbe Jahr zu erklären.

N a c h r i c h t.

In Paris ist ein allgemein nützlich Werk, verfaßt von einem vormaligen Parlaments-Advokaten in Paris, unter dem Titel: *Manuel judiciaire*, erschienen; selbes enthält eine General-Sammlung der Gesetze, Dekrete, Organisations-Reglements, Compositionen, Attributionen von den kaiserlichen Gerichtshöfen, von Sitzungen, von Spezialgerichtshöfen, von den Tribunalen der ersten Instanz, von der correctionellen und einfachen Polizey. Man hat auch die Form der Noten und aller constitutionellen Akten, des Senats, Consule der Gesetze und Dekrete etc. etc. beygefügt. Ein Band in 8.oo kostet 3 Franken, und auf der Post 3 Fr. 75 Cent.

Dieses Werk ist zu haben zu Paris bey T. Symery, Buchhändler in der Straße Mazarine No. 30.

Zum dritten Mal.

Nachricht

Nachdem der Mairie Wrdn, in der Jager Pfarr, Dorfe Brundorf, die Abtheilung folgender sechs jährlichen Viehmärkte, als:

der erste Markt am St. Lorenzen-Tag dieses Jahrs,	— zweyte —	St. Martini —
— dritte —	— vierte —	St. Ägide nach H. Matthiastag f. Jahrs,
— fünfte —	— sechste —	St. Jo. Nepht Tag —
		sten Montag nach Ostern, —
		2ten Montag nach Pfingsten,

hohen Orts gnädig eingestanden worden; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft andurch bekannt gemacht.

Zum dritten Mal.

Haus zu verkaufen.

Es wird in der Krengasse No. 77, in der Stadt, das Haus, in welchem zu ebener Erde ein Zimmer, im ersten Stock 3 und im zweyten eben 3 Zimmer mit Kellern und Holzlegen, sammt dem dabey befindlichen Hof und schönen Garten, in welchem ein guter Brunnen angebracht ist, mit Einverständnis des Kaufleibhabers hindangegeben. Man hat sich deswegen im nämlichen Hause zu melden.

Llyrische Lotterie.

Nach von Laybach.

Siehung am 4ten July.

27 - 68 - 41 - 84 - 79.